

Gedanken der Bauern in der Leitungstätigkeit des Vorstandes ihren Niederschlag finden. So veranlaßte die Parteiorganisation, daß der Vorstand die Vorschläge der Bauern in der Konzeption für die Leitung der Halm- und Hackfruchternte berücksichtigte. Diese sah u. a. vor: Abgrenzung der Verantwortung der Leitungskader, konkrete Vereinbarungen zwischen dem Vorstand und den Kombi- und Brigadenbesetzungen sowie Brigaden, materielle Interessiertheit aller Mitglieder der LPG am Fortgang der Arbeit.

Die Erfahrungen aus der Partearbeit in der LPG Sömmerda und aus den Gesprächen des Sekretariats mit den Bauern wurden den Parteiorganisationen aller LPG vermittelt. Dabei bewährte sich besonders der Erfahrungsaustausch mit Parteisekretären und Parteileitungen direkt in der LPG Sömmerda.

Erfahrungen verallgemeinern

Zur Verallgemeinerung der besten Erfahrungen nutzt das Sekretariat auch die Kreiszeitung. Dort werden in regelmäßigen Abständen Materialien über die Verwirklichung der Agrarpolitik der Partei in unserem Kreis als Beilage veröffentlicht. Die Wirksamkeit dieser Methode soll am Beispiel der LPG Leubingen bei der Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung dargelegt werden.

Das Sekretariat der Kreisleitung beauftragte die Produktionsleitung, in der LPG Leubingen gemeinsam mit den Bauern ein Programm zur Anwendung des neuen ökonomischen Systems auszuarbeiten und zur Verallgemeinerung als Beilage in der Kreiszeitung zu veröffentlichen. Damit wollten wir die Parteiorganisationen und die Vorstände der LPG, aber auch die gesamte Landbevölkerung mit dem neuen ökonomischen System vertraut machen und Anregungen für ihre Arbeit geben.

Die Ausarbeitung dieses Programms in der LPG Leubingen begann damit, daß die Kreisleitung vor der Parteileitung, dem Vorstand und einer Reihe erfahrener Mitglieder der LPG die politische Bedeutung des neuen ökonomischen Systems darlegte und es als ein objektives gesellschaftliches Erfordernis beim umfassenden Aufbau des Sozialismus begründete. An den anschließenden Diskussionen mit den Genossenschaftsbauern beteiligten sich ebenfalls Mitarbeiter der Kreisleitung.

Das in der LPG Leubingen entstandene Programm zur Anwendung des neuen ökonomischen Systems wurde vor der Veröffentlichung im Sekretariat der Kreisleitung beraten. Erfah-

rene Genossen und Kollegen aus Leubingen und anderen LPG nahmen daran teil. Dabei schlug das Sekretariat den Genossen aus Leubingen vor, in ihr Programm unbedingt mit aufzunehmen, wie ökonomische Beziehungen in der LPG, zwischen Vorstand und Brigaden herzustellen sind, so wie sie auf der 13. Landwirtschaftsausstellung in Markkleeberg demonstriert wurden. Nachdem das nachgeholt wurde, erschien das Leubinger Programm als Beilage in der Kreiszeitung.

Das Sekretariat verpflichtete alle Grundorganisationen, dieses Material in den Parteileitungen und Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen der LPG zu diskutieren und zu sichern, daß in ihren LPG ebenfalls Programme entstehen, die der Anwendung des neuen ökonomischen Systems dienen. Dem ging eine Schulung mit allen Parteileitungen voraus. Damit wollten wir erreichen, daß sich die Parteiorganisationen mit den Grundgedanken des Leubinger Programms befassen, wir wollten verhindern, daß es von den anderen LPG schematisch übernommen wird.

So nützlich das auch war, wir haben dabei einen alten Fehler wiederholt. In der Schulung der Genossen an Hand des Leubinger Programms (das trifft auch auf die Beilage in der Kreiszeitung zu) beschränkten wir uns fast ausschließlich auf die Darlegung der praktischen Erfahrungen der Bauern in der LPG Leubingen. Es ist zwar notwendig, die Aufmerksamkeit der Parteiorganisationen auf die praktischen Probleme, die sich aus dem neuen ökonomischen System ergeben, zu lenken. Es ist auch notwendig, sie mit den besten Erfahrungen der Bauern aus anderen LPG vertraut zu machen. Doch wurde von uns bei dieser Verallgemeinerung zu wenig politisch begründet, warum das neue ökonomische System objektiv notwendig ist, welche politische Bedeutung eine hochproduktive Landwirtschaft im Kampf gegen den westdeutschen Imperialismus hat, welche speziellen Aufgaben sich daraus für die Parteiorganisationen ergeben.

Bei dieser Schulung sagten z. B. einige Genossen: Die Leubinger wollen sich mit diesem Programm nur in den Vordergrund rücken. Was in Leubingen möglich ist, ist bei uns nicht durchzuführen. Das, was die Leubinger machen, haben wir uns schon längst an den Schuhsohlen abgelaufen. — Obwohl an diesen Meinungen sichtbar wird, daß diese Genossen die generelle Bedeutung des neuen ökonomischen Systems nicht erkannt hatten, beschränkten wir uns bei der Antwort auf Hinweise für die praktische Anwendung des neuen ökonomischen Systems auch bei ihnen.